

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 67.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 10. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Kgl. Kriegsministeriums, betreffend Novelle zum Militär-Pensionsgesetz, sind sämtliche im Landwehr-Bezirk Calw ansässigen Invaliden festzustellen, welche auf Grund des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind und folgenden Bedingungen entsprechen:

1) Die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 beziehen, oder

2) die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bzw. § 12 des Gesetzes vom 4. April 1874 beziehen, am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 teilgenommen haben, oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion oder durch Seereisen invalide geworden sind (Marine) und sich nicht im Genusse einer Verstümmelungszulage gemäß § 72 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden, oder

3) auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezuges unterliegen, d. h. Invalidenanträge nicht sofort bei ihrer Entlassung aus dem aktiven Militärdienste, sondern erst später angebracht haben und deshalb in eine niedrigere Pensionsklasse eingewiesen worden sind.

Die diesen Bedingungen entsprechenden, im Landw.-Bez. Calw wohnhaften Invaliden haben sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und des Pensionsquittungsbuches alsbald, spätestens zum 18. Juni d. J., beim Bezirkskommando in Calw schriftlich oder mündlich zu melden.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird noch ausdrücklich hervorgehoben, daß solche Invaliden, welche nicht auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1871, sondern auf Grund früherer Gesetze anerkannt sind, höhere Gehältnisse auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1893 nicht zu beanspruchen haben.

Bemerkt wird noch, daß seitens der beteiligten Personen Anträge an das Kriegsministerium in dieser Angelegenheit nicht zu stellen sind.

Calw, den 6. Juni 1893.

R o t h,

Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

Reichstagswahl betreffend.

Die Ortsvorsteher werden behufs Vermeidung der Abwendung von Exprobraten Seitens des Wahlkommissärs aufgefordert, bei der bevorstehenden Reichstags-Wahl dafür zu sorgen, daß die Beurkundungen, Unterterschriften und namentlich auch die Zeitangaben in den Wählerlisten genau und terminmäßig gegeben werden.

Zu vergl. die Ministerial-Erlasse vom 2. Dez. 1873, M.-A.-Bl. S. 265 und vom 8. Juni 1877, M.-A.-Bl. S. 235.

Den 8. Juni 1893.

R. Oberamt. Vogt.

N a g o l d.

An die Wahl-Vorsteher.

Reichstags-Wahl.

Die Wahl-Vorsteher werden auf den oberamtlichen Erlaß vom 30. v. M., Reichstags-Wahl betreffend, Gesellschafter No. 64, zur genauen Beachtung hingewiesen.

Die Wählerliste, das Wahl-Protokoll und die Gegenliste sind von dem gesamten Wahl-Vorstand, also vom Wahlvorsteher, den Beisitzern und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

Den 8. Juni 1893.

R. Oberamt. Vogt.

N a g o l d.

An die Vorsteher.

Das Abstimmungs-Resultat bei der bevorstehenden Reichstags-Wahl ist dem Oberamt noch am Abend des 15. Juni durch Verwendung von Extraboten und Telegrafen anzuzeigen. Extraboten sind zu verwenden bis zur nächstgelegenen Telegrafen-Anstalt. Es genügt die Angabe der Namen der Kandidaten und je dahinter die Zahl der auf den einzelnen gefallenen Stimmen.

Die erwachsenden Kosten sind sofort hierher zu liquidieren.

Den 8. Juni 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Die Ortschulinspektorate

werden unter Hinweis auf den Konfistorial-Erlaß vom 28. März 1890 (Konf.-Amtsbl. S. 4214) aufgefordert, Nachweise über die durch Einberufung von Lehrern zu militärischen Übungen im Reserve-Verhältnis den Gemeinden etwa erwachsenen Stellvertretungskosten

spätestens bis 1. Juli d. J.

hierher einzusenden.

Nagold, den 9. Juni 1893.

R. gem. Oberamt in Schulf. Vogt. Dieterle.

Hauptkonferenz

am 16. Juni in Eshausen. Beginn Vormittags 10 Uhr in der Kirche.

Nagold, 8. Juni 1893.

R. Bezirks-Schulinspektorat: Dieterle.

Postamtsassistent Käßel in Nagold wurde zum Postamtssekretär ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Telegramm aus München.) Schills Ruh dritter Preis: 100 \mathcal{M} . Wallraff.

Altensteig, 8. Juni. Redakteur Schmid muß sich von seiner hier gehaltenen Wahlrede sehr viel versprechen und noch weit mehr von seiner Korrespondenz hierüber. Gegenwärtig werden Nummern mit letzterer in alle Wirtschaften all' unserer Orte auf dem hinteren Wald per Post versandt. Die Korrespondenz ist die blaue angestrichen. Ja blau will man anlaufen lassen, die Wähler nämlich.

Schietingen, 8. Juni. (Eingef.) Gestern verschied hier unerwartet schnell an einem Herzschlag Stationsmeister Steinhäuser. In ihm verlieren wir nicht nur einen gewissenhaften und zugleich jedermann freundlich entgegenkommenden Beamten, sondern auch einen lieben, teuren Freund. Alle, die ihn kennen gelernt haben, werden mit uns seinen so frühen Hingang beklagen und ihm ein liebevolles Andenken bewahren.

Herrenberg, 6. Juni. Der hiesige Lieberkranz feiert diesen Sommer sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe, und ist als Tag des Festes provisorisch der 23. Juli bestimmt worden. — Nächsten Sonntag den 11. Juni begeht die Feuerwehr in Bondorf das Fest einer Fahnenweihe, woran eine zahlreiche Beteiligung der benachbarten Feuerwehren in Aussicht steht.

Stuttgart, 8. Juni. Die Zentrumspartei hat im VII. Wahlkreis Kamerer Lefer in Gränmetzstetten als Kandidaten aufgestellt.

In Thalheim im Schwarzwald ist vor einigen Tagen das Grabdenkmal Schneckenburgers, des Dichters der „Wacht am Rhein“, unter Reden und Musik eingeweiht worden.

Plochingen, 5. Juni. Während des heute Nachmittag 2 Uhr niedergegangenen Gewitters wurden zwei Frauen, die sich unter einen Baum an der Deißsauer Straße flüchteten, vom Blitze getroffen. Der einen wurden auf einer Seite die Kleider vom Leibe und beiden die Schuhe von den Füßen gerissen. Die Frauen wurden auf einem Wagen heimgeführt. Die eine ist besinnungslos und ihr Zustand bedenklich.

In Blaubeuren wurden ein Schuhmacher und seine Ehefrau, Leute in mittleren Jahren, auf dem oberen Boden ihres Hauses erhängt aufgefunden. Ungünstige Vermögensverhältnisse scheinen die Veranlassung zu diesem verzweifelten Schritt gewesen zu sein.

Der Großherzog von Baden hat am vorigen Sonntag neuerdings eine politische Rede gehalten, diesmal auf dem Verbandstag der Militärvereine bei Gelegenheit der Enthüllung eines Kriegerdenkmals in Offenburg. Da er, so führte der Großherzog einleitend aus, jüngst in Heidelberg mißverstanden worden sei, so habe er es diesmal vorgezogen, seine Worte aufzuschreiben, die er wie folgt verlas: „Der gerade Weg ist der beste. Daher fragt sich Jeder: Was soll bei den bevorstehenden Wahlen erreicht werden? Eine Verständigung über eine genügende Verstärkung des deutschen Heeres im Angesicht stärkerer Gegner. Da will ich mitteilen, was einst vor langen Jahren der Feldherr Erzherzog Karl von Oesterreich über den Krieg sagte: Der Krieg ist das größte Uebel, das einem Staat widerfahren kann, es muß daher Haupt Sorge eines Regenten sein, alle auch immer möglichen Kräfte gleich bei dem ersten Ausbruch des Krieges anzubieten, Alles anzuwenden, damit derselbe so kurz als möglich sein kann, und bald auf die möglichst günstigste Weise entschieden werde. Und wie diese Bewahrung zu erreichen, sagt derselbe tapfere Feldherr: „Ein großer Zweck kann nur durch große Anstrengung gemacht werden.“ Der Großherzog fuhr hierauf fort: „Nun wohl, meine Freunde, gehen Sie den geraden Weg der Ehre und wählen Sie nur solche Männer, welche die Kraft und die Macht des Deutschen Reiches höher halten als den Parteigeist, und welche in der Militärvorlage den Weg erkennen, das Deutsche Reich vor Demütigungen zu bewahren.“ Der Rede des Großherzogs folgte lebhafter Beifall.

Pforzheim, 7. Juni. Die vor wenigen Tagen in feierlicher Weise eröffnete Bijouterie-Fachausstellung gewährt in ihrer Vielseitigkeit ein farbenprächtiges Bild und übertrifft alle Erwartungen, die man auf sie gesetzt hatte. Was uns hier an halbfertiger und fertiger Ware vorgeführt wird, ist keine Durchschnittsware, sondern die geschmackvollste und sauberste Arbeit, welche die Goldschmiedekunst hervorbringen kann. Einen besonderen Anziehungspunkt der Ausstellung bilden selbstverständlich die vielen Brillantsachen, darunter namentlich die kostbaren hier ausgeführten Schmucksachen Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin von Baden und der Kronprinzessin von Schweden, sowie die elektrisch betriebenen Nähmaschinen, welche auf dem Gebiete der Mechanik recht viele Neuerungen aufweisen. Alles

in allem entspricht die Ausstellung der Bedeutung der Pforzheimer Industrie, welche mit ihren 12.000 Arbeitern und einem jährlichen Umsatze von etwa 40 Millionen Mark die weitverzweigesten Verbindungen in allen Ländern der Welt unterhält.

München, 6. Juni. Nach der „Münchener Post“ soll demnächst der Versuch einer größeren Mobilmachung probeweise gemacht werden. Verschiedene Zeitungen wurden hierüber verständigt mit dem Ersuchen, die Sache zu ignorieren. (?)

Fürst Bismarck in Kissingen. Wie aus München mitgeteilt wird, hat der Prinz-Regent Luitpold von Bayern dem Fürsten Bismarck auch für die diesjährige Badeaison in Kissingen zur Verfügung gestellt. Die Ankunft des Fürsten in Kissingen erwartet man in dem fränkischen Bade gegen Mitte Juli.

Das vorausgehende Scheitern des vom Prinzen Albrecht von Preußen angeregten letzten Versuches zu einer Verständigung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck ruft in einzelnen Zeitungen, die dem Altreichskanzler angeblich nahe gestanden haben sollen, ganz außerordentlich bissige Bemerkungen hervor. So ist unter anderem in einem dieser Organe folgendes zu lesen: „Es muß einmal mit voller Offenheit ausgesprochen werden, daß seit der Entlassung des Fürsten Bismarck das Ansehen nicht der Monarchie, wohl aber der preussischen Krone in Deutschland sehr stark zurückgegangen ist. Wir schreiben dies mit schwerem Herzen, aber die Thatsache ist für jeden politisch denkenden Menschen so offenkundig, wird auch in preussischen und nichtpreussischen amtlichen Kreisen so vielfach erörtert, daß über das Faktum weder der Kaiser noch seine Berater im Unklaren sein können. War man doch an einem süddeutschen Hofe gelegentlich der im vorigen Jahre geplanten Herbstmanöver im Zweifel darüber, ob man angesichts der Stimmung der Bevölkerung dem Kaiser Quartier anbieten dürfe.“ Hiermit kann nur Stuttgart gemeint sein, das aber der Kaiser im vorigen Jahre aus Anlaß des Begräbnisses der Königin Olga von Württemberg tatsächlich besucht hat. Die würrt. Regierung wird auf die erwähnte Unterstellung sicher eine Antwort geben. Im Uebrigen genügt die folgende Frage: Wenn seit dem Ausscheiden des Fürsten Bismarck aus seinem Amt die Stimmung in Süddeutschland eine ganz andere geworden ist, warum fielen dann 1890, als Fürst Bismarck noch im Amte war, gerade in Süddeutschland die Wahlen so sehr gegen seine Politik aus? Die Sache hat also einen Haken und zwar einen ganz gewaltigen.

Die Kostendeckung für die neue Militärvorlage soll Finanzminister Dr. Miquel gefunden haben, und zwar in der Einführung einer Reichserbschaftsteuer. Daß eine Erbschaftsteuer sehr gute

Erträge liefern kann und auch liefert, beweist der Vorgang auswärtiger Länder, die eine viel, viel höhere Erbschaftsteuer haben, wie sie heute schon in einzelnen deutschen Bundesstaaten besteht. Die Erbschaftsteuer hat auch das Gute, daß sie ohne weitere Umstände so eingerichtet werden kann, daß sie Minderbemittelte in keiner Weise belästigt. Eine Erbschaftsteuer hatte Finanzminister Miquel bekanntlich auch schon seinem preussischen Steuerreformplane einverleibt, aber das Projekt fiel doch im Abgeordnetenhanse durch, wo die Mehrheit hauptsächlich deshalb dagegen war, weil sie von der Erbschaftsteuer ein zu tiefes Eindringen in die Privatverhältnisse der Einzelnen befürchtete. Gleiche Bedenken werden auch wohl im Reichstage laut werden. Der Steuerfuß brauchte bei einer im ganzen Reiche gültigen Erbschaftsteuer nicht hoch zu sein.

Berlin, 5. Juni. Alle Stichwahlen sollen diesmal an einem Tage anberaumt werden, so daß im Reichstage, sobald er zusammentritt, abgesehen von Nachwahlen bei Doppelwahlen, alle Wahlkreise vertreten sein können.

Berlin, 6. Juni. Wie die Blätter mitteilen, hätte sich der Kaiser entschieden gegen eine Aenderung des Reichstagswahlrechts ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verhandlungen der Delegationen in Wien, des österreichisch-ungarische Reichsparlamentes, verlaufen, nachdem der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, vor den ungarischen, wie vor den österreichischen Herren so befriedigende Erklärungen über die allgemeine politische Lage in Europa gegeben hat, recht ruhig. Ueber die militärischen Fragen haben allerdings ziemlich eingehende Erörterungen stattgefunden, aber da die neuen Forderungen des Reichskriegsministers von Bauer sich in mäßigen Grenzen halten, so ist auch keine derselben ernstlich bemängelt worden. Sie werden also ausnahmslos bewilligt werden. Im nächsten Jahre wird es freilich etwas weniger ruhig hergehen, denn, wie der Kriegsminister hat schon durchblicken lassen, wird dann auch die österreichisch-ungarische Armeeverwaltung mit größeren Ansprüchen hervortreten. Indessen ist noch ein volles Jahr hin, und so machen sich die Abgeordneten heute darum noch keine großen Sorgen. Nach den Darlegungen des Reichsfinanzministers von Kallay über die Zustände in Bosnien und der Herzegovina entwickeln sich diese österreichisch-ungarischen Reichslande in befriedigender Weise.

Amerika.

Der Besuch der Weltausstellung in Chicago bleibt weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Sie ist am letzten Sonntag infolge regnerischen Wetters nur von 60.000 zahlenden Personen besucht

gewesen. Die Ausstellungsgebäude vieler amerikanischer Staaten und Englands waren geschlossen, die Maschinen standen still und manche Ausstellungsobjekte waren verhängt.

Kleinere Mitteilungen.

Die herrschende große Futternot in einzelnen Teilen Deutschlands wird durch folgendes Beispiel illustriert: Ein Tagelöhner in einem Dorfe bei Koburg hat vor einigen Tagen seine einzige Kuh für 20 M. sage und schreibe: zwanzig Mark, verkauft! Von einem Städter gefragt, warum er bei einem so niedrigen Preis nicht lieber die Kuh selbst geschlachtet und das Fleisch verpündet habe, antwortete er thranenden Blickes: „Sie hatte kein Fleisch mehr, sondern nur Haut und Knochen!“ Der Aermste hatte, als das Futter knapp und knapper wurde, die Kuh auf immer kleinere Rationen gesetzt, bis sie thätlich zu einem Skelett abgemagert war. Futter hatte er nicht mehr, und so mußte er noch froh sein, daß er Jemand fand, der ihm das Thier für 20 M. abnahm. In Sehlach hat ein Halbmeister in den letzten acht Tagen 11 Stück Rindvieh fortzuschaffen gehabt. Diese große Sterblichkeit hängt mit der Futternot zusammen. Der Zentner Heu kostet dort 6 M. und nur schwer ist welches zu haben.

Siehe das Unterhaltungsblatt No. 23.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

(Eingefendet.) Die sachlichen, zahlenbelegten Wahlreden des Volkspartheikandidaten Cleß finden im Bezirke allseitig großen Beifall und glänzen darin hauptsächlich, daß sie ohne Phrasen sind und Jedem ein klares Vergangenheits- und Zukunfts-Bild eröffnen. Kein Wunder, daß jeder Volksmann mit Stolz auf ihn blickt und in ihm den rechten Mann des im Untergang begriffenen kleineren Volksstandes erblickt, ehe derselbe vollends ganz dem Sozialismus in die Arme fällt. Es ist höchste Zeit, daß der Radschuh eingelegt wird, denn das Steuerbuch des Volkes, im Gegensatz der oberen Klasse, spricht mehr als alles. Wenn unser 4 Millionenheer in einem Kriege so leicht hin vernichtet werden sollte, so helfen auch die paar tausend Mann Halbtuglichen, mit welchen die Vorlage mit der Volksovertretung in Differenz steht, nichts mehr und ist es dann noch gut oder um so besser, wenn das civile Volk — dessen Gut und Blut doch nur schier allein erhalten muß — noch einige Kraft hat, den eindringenden übrig geliebten Nordbreannern den Weg zu zeigen.

Ein Volksmann und Feldsoldat von 1870/71.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.
Am Samstag den 10. Juni 1893,
vormittags 11 Uhr,
werden aus dem Stadtwald Thann,
Abteilung 8

70 Rm. Gerberrinde
auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Juni 1893.

Gemeinderat.

Effringen. Der Verkehr

zwischen Wildberg und Rothfelden kann
aus Anlaß einer Leichellage bis auf
weiteres nicht über Effringen, sondern
nur über die Höhestraße-Ziegelhütte,
oberhalb des Ortes in den Rothfelder-
weg einmündend stattfinden; desgl. auch
zwischen Wildberg und Schönbrunn und
umgekehrt.

Gemeinderat.

Oberhaugstett.
Langholz-Verkauf.
Am Dienstag den 13. Juni,
vormittags 10 Uhr,
kommen aus hiesigem Gemeindevald auf
dem Rothhaus zum Verkauf: 237 Stüd
Langholz mit 200 Fm. II. bis V. Kl.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeindevot.

Nagold. Reichstags-Wahl.

Die hiesige Stadtgemeinde ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt:
Das Wahllokal des I. Bezirks befindet sich im Rathhaus und haben in demselben diejenigen Wahlberechtigten abzustimmen, welche von der Calwerstraße, Marktstraße und Helsenhauserstraße **aufwärts** gerechnet, **rechts** wohnen.

Das Wahllokal des II. Bezirks ist im alten Schulhaus, in welchem die Wahlberechtigten, welche **links** der ebenbezeichneten Straßen, von der Calwerstraße **aufwärts** gerechnet wohnen, abzustimmen haben.

Den 7. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt.
Stodbed.

Karl Döser in Nagold
empfiehlt best glasierte
**Steinzeug-
Röhren**
für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen
in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.
Stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.



Nagold.
Ein solides, fleißiges
Mädchen,
das in der Haushaltung und in dem
Feld-Geschäft tüchtig ist, sucht sofort.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.
Gesucht wird auf Jakobi ein ordent-
liches, nicht zu junges
Mädchen,
das schon gedient hat.
Näheres durch die Redaktion.

**SUPPEN
MAGGI
WÜRZE**

Nagold.
Einen Wurf
Wildschweine
verkauft am Montag
den 12. Juni, mittags
1 Uhr,
Christoph Gadenheimer.



Bindfaden
bei G. W. Kaiser.

Nagold.
**Zur Reichstags-Wahl.
 Wähler-Versammlung.**

Zur Aufklärung im Kampfe der Meinungen und Gegensätze über die Militärvorlage und die Bedeutung der bevorstehenden Reichstags-Wahl wird

Sonntag den 11. Juni, abends 5 Uhr, im Gasthaus „z. Röhle“
 eine Versammlung gehalten, zu der sämtliche Wähler in Stadt und Land eingeladen werden.

v. Gültlingen'scher Wahlausschuss.

Nagold.
 Hauptniederlage von
**Soda-Wasser
 und Teinacher-Wasser**
 bei **H. Lang.**

Wichtig für Hausfrauen!
 Aus Lumpen aller Art werden
 weberne, haltbare Hauskleider,
 Unterröcke, Läufer u. Portièren-
 Stoffe, Schiel-Decken, sowie
 Sackstoffe, Cheviot und Ledon zu
 Herren- und Frauen-Überroben
 umgearbeitet. Muster frei durch
Gebr. Cohn in Ballenstedt a. H.

Frachtbriefe bei **G. W. Zaiser**

Ebhausen, 7. Juni 1893.

Trauer-Anzeige.



Teuersehnter teilen wir unsern Verwandten und Bekannten mit, daß es dem allmächtigen Gott nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Christian Kempf, Mühlebesitzer

hier, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet nächsten Samstag 2 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Gültlingen, 7. Juni 1893.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater, Bruder und Schwager,

Gottlob Deuble, oberer Müller,

heute nachmittag 1/23 Uhr im Alter von nur 27 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen:
 die tieftrauernde Gattin:

Anna, geb. Bühler,
 mit ihrem Kinde Anna.

bittet

Vielseitigem Wunsche entsprechend, haben wir
**Briefbögen in Oktav und Correspondenzkarten
 mit Photographie**
 der Stadt Nagold, Ruine Hohennagold,
 Postplatz, Lehrerseminar und
 Bad Rötthenbach

anfertigen lassen und sind nur allein zu haben in der
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. und
 Photograph Holländer.**

Nagold.
Nähmaschinen



für Handwerker-Familien und Näherinnen,
 neuester und bester Konstruktion,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adolph Grüninger
 beim Oberamt.

**Reichstagswahlfrage.
 Zur Steuer der Wahrheit.**

Von den gegnerischen Seiten in gegenwärtiger Wahlbewegung wird gegen mich die **Unwahrheit** verbreitet, ich habe im Reichstag gegen jede Entschädigung der Familienangehörigen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften gestimmt. Ich habe nur gegen die Art und Weise gestimmt, in der die Mehrheit des Reichstags entschädigte.

Daß die Familienangehörigen die Entschädigung nicht von selbst erhalten sollen, sondern sie erst verlangen müssen, halte ich für eine Verkümmernng des Rechts.

Daß die Entschädigung auf Grund des ortsüblichen Taglohnes, welcher in Württemberg in den 64 Oberamtsbezirken, ja in einzelnen Orten dieser Oberamtsbezirke, schwankte zwischen 1 M 20 S und 2 M 35 S, also verschieden und nicht **Allen gleich** gewährt werden soll, halte ich für eine **Ungerechtigkeit.**

Daß die Entschädigung nicht **allen** Familienangehörigen **voll**, sondern bei mehreren nur im Gesamtbeitrag von 60 Prozent, also statt 1 M nur 60 S gewährt werden soll, halte ich ebenfalls für eine **Ungerechtigkeit.**

Gegen diese **Ungerechtigkeiten** und **nicht** gegen **jede** Entschädigung habe ich gestimmt.

Der von der Regierung in Aussicht gestellte neue Gesetzesentwurf, in welchem die Ungerechtigkeiten hätten beseitigt werden können, wurde nicht eingebracht.
Stuttgart, 6. Juni 1893.

Landgerichtsrat v. Gültlingen.

Nagold.
Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete sucht zur Besetzung der ihm seit 1. d. M. übertragenen **Stadtkapelle** solche junge, wenn möglich militärfreie Leute, welche Lust tragen, der Kapelle beizutreten.

Nebenbei beehrt sich derselbe, allen denjenigen seine Dienste zu **Privatstunden** anzubieten, welche Musikunterricht nehmen wollen auf Klavier, Harmonium, Zither, Violine, Gitarre, Holz- & Blechinstrumenten, sowie auch im Gesang etc.

Provisorische Wohnung im Gasthof zum „Hirsch“, Zimmer Nr. 8.

Leopold Fehr,
 städtischer Musikdirektor.

Most-Zibeben! gelbe, vorzügl. Qualität, habe von einer größeren
 Bereitung von Most und Wein. Partie äußerst **billig** abzugeben. Anweisung zur
H. Lang, Nagold.



**Niederländisch-Amerikanische
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in **ROTTERDAM**

die General-Agenten: **M. Anselm & Co., Stuttgart,**
Langer & Weber, Heilbronn,
 und die Agenten **E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,**
J. Kaltenbach in Egenhausen.



Nagold.
Zu Ehren des nach Eshausen ernannten Herrn Lehrers Arnold findet am kommenden Montag den 12. Juni, abends 8 Uhr, im Gasth. z. „Schwan“ eine

Abschiedsfeier

statt, zu welcher dessen Freunde und Bekannte herzlich eingeladen werden.
- tadypfarrer Diesterle.

Altensteig.

Auf 15. Juni d. Js. können ca.

15 000 Mark

gegen unsterblich. Sicherheit oder Hinterlegung von Wertpapieren als Anlehen abgegeben werden; auch werden gut gesicherte Güterziele jederzeit zum Einzug übernommen von dem
Privat Sparverein.

Spar-Gelder

zu 4% (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3%) in Beträgen bis M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen
die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
Efringen.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gesegl. Sicherheit zu 4 pCt. zum Ausleihen parat bei
Jof. Bihler, Gem.Rat.

Chr. Schill,

Bauunternehmer i. Wildbad empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

- Portland-Cement, (Dyckerhoff u. Söhne, Mannheim).
- Doppelsalzziegel,
- Dachziegel, (gewöhnliche)
- Backsteine,
- Maschinensteine,
- Schwemmsteine, (10, 12, 14 und 16 cm breit)
- Cementröhren,
- Steinzeugröhren,
- Schwarzkalk,
- Feuerfeste Steine und Platten, (aller Größen)
- Dachpappen, Carbolinum u. s. w.

Neue

Malta-Sommerkartoffeln, feine mehlfreiche Frucht, empfiehlt per Pfund 15 Pf.
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle
Lüstrejoppen, Sommerjoppen in verschiedenen Farben und Qualitäten, sowie

Sommerhosen zc.

zu billigen Preisen.
Friedrich Klais, Hut- und Kleiderhandlung.

Verdauungsfördernd, schnellmästend und krankheitshindernd wirkt als indir. Nahrungsmittel das überall anerkannte

Maft-Pulver

der Fabrik Gloria, Cannstatt. Alleinverkauf b. H. Lang, Cond., Nagold.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 13. Juni

in unsern Gasthof zum „Rössle“ hier auf diesem Wege freundlich einzuladen.

Ernst Knodel,
Sohn des
Wilhelm Knodel,
Uhrmachers.

Karoline Kümmerle,
Tochter des
Domänenpächter, Kümmerle
von Fischbachhof.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 13. Juni in das Gasthaus „4 Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Ernst Desterle,
Schneidermeister,
Sohn des † Gottlieb Desterle,
Zimmermanns in Nagold

Christiane Glas,
Tochter des
† Christian Glas,
Zimmermanns in Rohrdorf.

Bad Röthenbach.

Nach Fertigstellung meiner baulichen Veränderungen empfehle ich bestens meine neu eingerichtete **Badeanstalt**. Es werden zu jeder Tageszeit Bäder, Kräuter-, Nadel-, Wachholder-, Dampf- und Douche-Bäder verabreicht. Augenquelle ist nun laufender Bohrbrunnen. Ebenso erlaube ich mir meine best hergerichtete **Wirtschaftslokalitäten** dem geehrten Publikum, Gesellschaften und Vereinen zur gefälligen Benutzung anzubieten. Keine Weine, Bachner'sches Exportbier von Stuttgart, gute Küche bei mäßigen Preisen.
Hochachtung

der Besitzer: C. Herrgott.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.



Meinen werten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß

nene Stiefel und Schuhe sowie alle Reparaturen

zu herabgesetzten Preisen prompt und gut gemacht werden. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bittet um ferneren Zuspruch
Adolph Grüninger, Schuhmacher
beim Oberamt.

Nagold.

Eine große Auswahl in



Herren- & Knabensilkhüten

empfehle ich zu geneigter Abnahme mit dem Bemerken, daß ich auch das **Reinigen** solcher in billigster und schnellster Weise besorge.
Friedrich Klais im „Engel“.

Löwen-Sense.



Da die **unübertroffene Extra-Feinschnitt-Löwensense** bereits nachgemacht wird, achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede **ächte Sense** tragen muß. Zu haben in Nagold bei

Gottlob Schmid.

Nagold.

Feuerwehr.

Diejenigen Mitglieder der Feuerwehr, welche am Sängertag (25. Juni) nicht als Säger mitwirken, werden ersucht, **morgen (Samstag) Abends 8 Uhr** im Gasthaus „3 Pfing“ zu erscheinen.
Berlmeister Benz.

Turn-Verein

Nagold.

Am Montag den 12. Juni, abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung

im Lokal (Hirsch).
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Turnrat.

Nötiger als je bedarf es dieses Jahr einer wirklich guten Sense, soll das Mähen nicht doppelt beschwerlich werden. Man kaufe deshalb nur die

beste Sense

die **zähnharte Herkulesense** mit feinstem Messerschnitt.

Zu haben bei

E. Gras in Nagold.

Nagold.

Ungarisches Welschforn,

prima Qualität, ist eingetroffen und empfehle solches außerst billig.
G. Lehre, Weblh.

Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, in verschiedenen Sorten,
Asphaltröhren für Abortleitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzement, Dachbeer,
Carbolinum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.
Eine größere Partie

Faschauben

hat die Unterzeichnete bei Herrn Hirschwirt Kleiner in Gältlingen abzugeben und kann mit demselben jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.
Pfarrerin Benz, Witwe.

Gentner's

Wichse

in roten Dosen à 10 & 20 Pfg.

Bestes Fabrikat d. Neuzeit, erzeugt tatsächlich mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz.

Man überzeuge sich durch eine Probe.

Zu haben: Nagold: H. Lang, Conditorei; Altensteig: Johs. Kältenbach, Seifens.; Egenhausen: J. Kältenbach, Kim., Wilh. Wagner; Gündringen: E. Möhrle; Böfingen: M. Romann.

Fabrikant **Carl Gentner** in Göppingen.

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**
Sonntag, 11. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt; 1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).